



Die Gemeindeverwaltung im Ortsteil Oeding war 18 Jahre lang für Karl Frechen der Arbeitsplatz als Gemeindedirektor. Seine Verwaltungslaufbahn hatte er bereits im Jahr 1939 begonnen.

MLZ-Foto Archiv/Schlusemann

# Ein Leben für die Gemeinde

Gemeindedirektor Karl Frechen erhielt die Ehrenbürgerschaft 1987

**SÜDLOHN** ■ „Für mich war das eine Lebensaufgabe. Da bin ich voll ins Geschirr gegangen.“ So zog Karl Frechen 1987 selbst im Gespräch mit unserer Zeitung eine Bilanz seines Wirkens als Gemeindedirektor.

Als er damals nach 18 Jahren an der Spitze der neuen Gemeinde Südlohn in den Ruhestand trat, konnte er dies mit einer hohen Auszeichnung: Einstimmig hatte der Rat sich dafür ausgesprochen, ihm die Ehrenbürgerschaft zu verleihen.

Hinter ihm lag eine Gratwanderung – eine erfolgreiche: Schließlich war es ihm einerseits ein stetes Anliegen, das Zusammenwachsen der Orte Südlohn und Oeding zu

einer Gemeinde zu fördern – und doch andererseits die ortsbezogenen Belange zu bewahren. Diese Grundhaltung prägte sein Wirken und brachte ihm die Zustimmung der Bürgerschaft ein.

1924 in Südlohn geboren, lernte er seinen Beruf von der Pieke auf: 1939 begann er beim Amt Stadtlohn die Verwaltungslehre. Nach Krieg und siebenjähriger russischer Gefangenschaft kehrte er 1949 zurück und setzte seine Ausbildung fort. Er besuchte die Verwaltungsschule Münster und war mehrere Jahre Leiter des Sozial-, Vertriebenen- und Versicherungsamtes. 1957 wurde Frechen alleiniger Vertreter des Amtsdirektors und in den darauf fol-

genden Jahren zum Oberamtmann befördert. Schließlich markierte das Jahr 1969 einen Einschnitt in die kommunale Landkarte: Die amtsangehörigen Gemeinden Süd-



lohn und Oeding schlossen sich zusammen – und der neue Rat wählte Frechen zum Gemeindedirektor, der allerdings für seinen Arbeitsplatz

ganz praktisch sorgen musste: Für die Verwaltung der neuen Gemeinde musste ein Rathaus gebaut werden.

In den folgenden Jahren galt das Hauptaugenmerk dem Aufbau der Infrastruktur: Frechen setzte sich für die Schaffung von Gewerbe- und Industrieflächen ebenso ein wie für die Schaffung von Grundstücken für den privaten Wohnungsbau oder für Sportplätze. Frühzeitig stellte er auch die Weichen, um die damals vorherrschende von der Textilindustrie geprägte Wirtschaftsstruktur auf eine breitere Grundlage zu stellen und so Arbeitsplätze zu schaffen. Karl Frechen starb im Mai 2001 im Alter von 76 Jahren.